

# Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einleitung	19
A. Anlass der Untersuchung	19
B. Festlegung von Untersuchungsgegenstand und Methodik	22
C. Stand der Forschung und eigener Ansatz	24
D. Gang der Untersuchung	28
Kapitel 2: Problematische Aspekte des § 153a StPO	31
A. Ungleichheit der Normenwendung	31
I. Vereinbarkeit mit dem allgemeinen Gleichheitssatz	34
II. Gefährdung der positiven Spezial- und Generalprävention	35
B. Fehlende Verdachtsklärung	37
I. Unzureichende Sachverhaltsaufklärung	37
II. Umgehung der Anwendung materiellen Rechts	40
1. Erhebung der Unklarheit der Rechtslage zum Einstellungsgrund	40
2. Einstellung nach Zurückverweisung durch die Revision	44
C. Vermeidung unumgänglicher Freisprüche	47
D. Beliebigkeit des kommunikativen Ablaufs der Einstellungsgespräche	49
I. Forderung eines Geständnisses	49
II. Äußerung von Sanktionserwartungen	52
E. Interessengleichlauf der professionellen Verfahrensbeteiligten	53
F. Mangelnde Transparenz des Verfahrens	57
G. Weitgehender Ausschluss des Rechtsschutzes	60
I. Rechtsschutz bei staatsanwaltschaftlicher Einstellung gem. § 153a Abs. 1 StPO	61
1. Rechtsschutzmöglichkeiten des Beschuldigten	61
a) Beschwerde nach § 304 StPO	61
b) Anfechtung nach § 23 EGGVG	61

c) Dienstaufsichtsbeschwerde und Gegenvorstellung	64
d) Berufung und Revision	64
2. Rechtsschutzmöglichkeiten des Verletzten	65
a) Beschwerde nach § 304 StPO	65
b) Klageerzwingungsverfahren nach § 172 Abs. 2 StPO	65
c) Anfechtung nach § 23 EGGVG	68
d) Sonstige Rechtsschutzmöglichkeiten	69
II. Rechtsschutz bei gerichtlicher Einstellung	
gem. § 153a Abs. 2 StPO	69
1. Rechtsschutzmöglichkeiten des Beschuldigten	69
a) Beschwerde nach § 304 StPO	69
b) Berufung und Revision	72
c) Sonstige Rechtsschutzmöglichkeiten	72
2. Rechtsschutzmöglichkeiten des Verletzten	73
a) Beschwerde nach § 304 StPO	73
b) Sonstige Rechtsschutzmöglichkeiten	75
3. Rechtsschutzmöglichkeiten der Staatsanwaltschaft	76
a) Beschwerde nach § 304 StPO	76
b) Sonstige Rechtsschutzmöglichkeiten	77
III. Zwischenfazit	77
H. Abzuleitender Reformbedarf	78
 Kapitel 3: Vergleichende Betrachtung von § 153a StPO und § 257c StPO	81
A. Historische Entwicklung	81
I. Kontinuierliche Ausweitung des § 153a StPO	81
1. Entwicklung der Einstellung gegen Auflage in der Praxis	81
2. Kodifikation der Praxis durch § 153a StPO	83
3. Erweiterung des § 153a StPO auf die mittlere Kriminalität	85
II. Von Detlef Deal zum einheitlichen Schutzkonzept bei § 257c StPO	86
1. Entwicklung der Verständigung in der Praxis	86
a) Abgabe eines Geständnisses oder Verzicht auf die Geltendmachung prozessualer Rechte als Leistung des Angeklagten	88
b) Mildere Bestrafung als Gegenleistung der Justiz	89
c) Aufzeigen einer Sanktionsschere	90

d) Intransparenz der Absprachen	91
e) Vereinbarung eines Rechtsmittelverzichts	92
2. Reaktionen der Rechtsprechung	93
a) Anfängliche Zurückhaltung der höchstrichterlichen Rechtsprechung	93
b) Grundsatzentscheidung des Bundesgerichtshofs vom 28.8.1997	94
c) Entscheidung des Großen Strafsenats des Bundesgerichtshofs vom 3.3.2005	95
3. Kodifikation der Verständigung durch das VerstG	96
4. Grundsatzentscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 19.3.2013	97
III. Zwischenfazit	97
<b>B. Telos</b>	<b>99</b>
I. Entlastung und Entkriminalisierung durch § 153a StPO	99
1. Ursprüngliche Zwecksetzung bei Einführung des § 153a StPO	99
2. Zwecksetzung bei Erweiterung durch das Rechtspflegeentlastungsgesetz	100
3. Zwecksetzung bei Erweiterung durch das Gesetz zur effektiveren und praxistauglicheren Ausgestaltung des Strafverfahrens	101
II. Förderung der Prozessökonomie durch § 257c StPO	102
III. Zwischenfazit	104
<b>C. Legitimierbarkeit</b>	<b>104</b>
I. Rechtfertigung des § 153a StPO durch justizökonomische Motive?	104
1. Formell-strafrechtlicher Legitimationsstrang	104
2. Konsensualer Legitimationsstrang	105
3. Fiskalischer Legitimationsstrang	108
a) Fiskalisierung des Strafverfahrens durch § 153a StPO	108
b) Tauglichkeit der Fiskalisierung als Legitimationsgrundlage	111
4. Materiell-strafrechtlicher Legitimationsstrang	112
a) Duale Prägung der Opportunitätsvorschrift	112
b) Rechtsfriede als ein beide Prägungen überspannender Legitimationsbogen	113

II. Einführung der Konsensmaxime durch § 257c StPO?	116
1. Formell-strafrechtlicher Legitimationsstrang	116
2. Konsensualer Legitimationsstrang	118
3. Fiskalischer Legitimationsstrang	122
4. Rechtsfriedenschaffender Legitimationsstrang	122
III. Zwischenfazit	125
D. Anwendungsbereich	125
I. Begrenztheit des sachlichen und Unbegrenztheit des zeitlichen Anwendungsbereichs bei § 153a StPO	125
II. Unbegrenztheit des sachlichen und Begrenztheit des zeitlichen Anwendungsbereichs bei § 257c StPO	127
III. Zwischenfazit	131
E. Stellung des Beschuldigten	131
I. Gefährdung der Eigenverantwortlichkeit und Freiwilligkeit des Beschuldigten bei § 153a StPO	131
II. Sicherung der Eigenverantwortlichkeit und Freiwilligkeit des Beschuldigten bei § 257c StPO	133
1. Interessengleichlauf der professionellen Verfahrensbeteiligten und Informationsdefizit des Beschuldigten	133
2. Ankündigung einer Sanktionsschere als Motivationsspritze für den Angeklagten	137
3. Mechanismen zur Sicherung der Eigenverantwortlichkeit und Freiwilligkeit des Beschuldigten	137
a) Mitteilungspflicht des Vorsitzenden nach § 243 Abs. 4 StPO	137
b) Belehrungspflichten des Gerichts	141
aa) Belehrung über die Bindungswirkung der Absprache, § 257c Abs. 5 StPO	141
bb) Belehrung über Rechtsmittel, § 35a S. 3 StPO	142
c) Verbot der Sanktionsschere, § 257c Abs. 3 S. 2 i.V.m. § 136a Abs. 1 S. 3 Alt. 1 StPO	144
III. Zwischenfazit	144
F. Transparenz und Dokumentation	146
I. Intransparenz der Gespräche bei § 153a StPO	146

II. Gewährleistung von Transparenz und Dokumentation bei § 257c StPO	147
1. Mitteilungspflicht nach § 243 Abs. 4 StPO	147
a) Gewährleistung der Öffentlichkeit des Verfahrens	147
b) Streitpunkt Negativmitteilung	150
2. Dokumentationspflichten	153
a) Dokumentation von Erörterungen außerhalb der Hauptverhandlung nach §§ 160b S. 2, 202a S. 2, 212 StPO	153
b) Protokollierung nach § 273 Abs. 1 S. 2, Abs. 1a StPO	156
c) Urteilsvermerk nach § 267 Abs. 3 S. 5, Abs. 4 S. 2 StPO	158
3. Mitteilung und Dokumentation als Schutzmechanismen des VerstG	158
III. Zwischenfazit	159
G. Mitwirkung des Verletzten	160
I. Marginalisierung der Verletztenposition bei § 153a StPO	160
II. Stärkung der Verletztenposition bei § 257c StPO durch das VerstG?	161
1. Diskussion eines Vetorechts der Nebenklage im Zuge der Kodifikation des VerstG	161
2. Auflösung der Kontroverse im VerstG	164
III. Zwischenfazit	166
H. Zustandekommen und Rechtsfolgen	167
I. Zweistufiges Verfahren bei § 153a StPO	167
1. Zustandekommen der Einstellung	167
2. Rechtsfolgen der Einstellung	168
II. Urteilsbasierte Erledigung bei § 257c StPO	170
1. Zustandekommen der Verständigung	170
a) Zustimmungsbedürftigkeit durch Staatsanwaltschaft und Angeklagten	170
b) Wächterfunktion der Staatsanwaltschaft	172
2. Rechtsfolgen der Verständigung	174
a) Verurteilung des Angeklagten nach Abgabe eines Geständnisses	174
b) Unverwertbarkeit des Geständnisses bei Entfallen der Bindungswirkung der Absprache	178

III. Zwischenfazit	181
I. Rechtsschutzmöglichkeiten	184
I. Eingeschränkter Rechtsschutz bei § 153a StPO	184
II. Nachprüfbarkeit verständigungsbasierter Urteile bei § 257c StPO	185
1. Diskussion einer Rechtsmittelbeschränkung im Zuge der Kodifikation des VerstG	185
2. Normativierung der revisionsgerichtlichen Beruhensprüfung durch das Bundesverfassungsgericht	187
3. Ausschluss eines Rechtsmittelverzichts nach vorangegangener Verständigung	192
III. Zwischenfazit	193
J. Gesamtergebnis der vergleichenden Betrachtung	194
I. Gemeinsamkeiten der Rechtsinstitute	194
II. Unterschiede der Rechtsinstitute	195
III. Gefahr der Umgehung der erhöhten Verfahrensanforderungen des § 257c StPO	197
1. Kongruenz der sachlichen Anwendungsbereiche als Voraussetzung einer Umgehung	197
2. Bestehende Umgehungsmöglichkeiten	198
a) Mitteilungspflicht des Vorsitzenden nach § 243 Abs. 4 StPO	199
b) Dokumentationspflicht für Erörterungen außerhalb der Hauptverhandlung nach §§ 160b S. 2, 202a S. 2, 212 StPO	205
c) Pflicht zur Belehrung des Beschuldigten nach § 257c Abs. 5 StPO	208
d) Protokollierungspflicht nach § 273 Abs. 1a StPO	208
e) Anfertigung eines Urteilsvermerks nach § 267 Abs. 3 S. 5, Abs. 4 S. 2 StPO	209
f) Pflicht zur Begründung der Entscheidung gem. § 267 StPO	210
g) Überprüfbarkeit des Verständigungsgeschehens im Rechtsschutz	210
3. Interessen der Beteiligten an einer Umgehung der Verfahrensanforderungen	211

4. Abzuleitender Reformbedarf	213
a) Mitteilungspflicht nach § 243 Abs. 4 StPO	213
b) Belehrungspflicht nach § 257c Abs. 5 StPO	214
c) Protokollierungspflicht nach § 273 Abs. 1a S. 1 mit S. 3 und S. 2 StPO	215
d) Urteilsvermerk nach § 267 Abs. 3 S. 5, Abs. 4 S. 2 StPO	215
e) Pflicht zur Entscheidungsbegründung nach § 267 StPO	215
f) Überprüfbarkeit des Verständigungsgeschehens im Rechtsschutz	216
 Kapitel 4: Schlussfolgerungen für die Reform des Verfahrens und des Rechtsschutzes bei § 153a StPO	217
 A. Grundlegung Nr. 1: Berechtigung zur Übertragung von Erkenntnissen auf § 153a StPO	217
I. Umkehr der historischen Entwicklung	217
II. Differenzierung zwischen § 153a Abs. 1 und Abs. 2 StPO	219
 B. Grundlegung Nr. 2: Maßstab für eine Formalisierung des § 153a StPO	220
I. Wertungsentscheidung des Gesetzgebers	220
II. Funktionsanforderungen an die Verfahrensstadien	224
1. Funktionen und Strukturmerkmale der Verfahrensabschnitte	224
a) Gesetzgeberische Konzeption der Verfahrensstadien	224
b) Bedeutung der Verfahrensstadien in der Rechtswirklichkeit	227
2. Umfang des Geschäftsanfalls in den Verfahrensstadien	228
3. Konsequenzen für die Formalisierung	230
 C. Schlussfolgerungen für die Reform des Verfahrens	231
I. Pflicht zur Verdachtsklärung	231
1. Ausreichende Sachverhaltaufklärung	232
2. Unzulässigkeit der Einstellung bei Unklarheit der Rechtslage	233
II. Unzulässigkeit der Einstellung nach Zurückverweisung durch die Revision	234

III. Kommunikativer Ablauf der Einstellungsgespräche	238
1. Grundsätzliches Verbot der Forderung eines Geständnisses	238
2. Zulässigkeit der Mitteilung von Sanktionserwartungen	246
IV. Ablehnung eines Beweisverwertungsverbots bei Scheitern der endgültigen Einstellung	249
V. Einführung einer Belehrungspflicht zum Schutz des Beschuldigten	253
1. Plädoyer für die Etablierung einer Belehrungspflicht	253
2. Inhaltliche und zeitliche Anforderungen an die Belehrung	254
3. Vereinbarkeit der Belehrungspflicht mit dem Telos des § 153a StPO und den Verfahrensanforderungen	256
VI. Verstärkte Mitwirkung des Verletzten an der Erledigungsentscheidung	257
1. Plädoyer für eine stärkere Opferbeteiligung	258
2. Umsetzung der verstärkten Opferbeteiligung	260
a) Ablehnung eines Vetorechts	261
b) Einführung einer Pflicht zur Anhörung des Verletzten	263
VII. Etablierung einer Pflicht zur Begründung und Veröffentlichung der Einstellungsentscheidung	265
1. Plädoyer für eine Begründungspflicht	266
2. Inhaltliche Anforderungen an die Begründung	271
VIII. Einführung einer Mitteilungspflicht des Vorsitzenden in der Hauptverhandlung	271
D. Schlussfolgerungen für die Reform des Rechtsschutzes	274
I. Funktionen eines Rechtsschutzes bei Entscheidungen nach § 153a StPO	274
II. Rechtsschutzmöglichkeiten gegen staatsanwaltschaftliche Einstellungen	278
1. Rechtsschutzmöglichkeiten des Beschuldigten	278
a) Einführung eines Antrags auf gerichtliche Entscheidung	278
b) Ausgestaltung des Rechtsbehelfs	282
2. Rechtsschutzmöglichkeiten des Verletzten	286
a) Einführung eines Antrags auf gerichtliche Entscheidung	286

b) Ausgestaltung des Rechtsbehelfs	291
III. Rechtsschutzmöglichkeiten gegen gerichtliche Einstellungen	292
1. Rechtsschutzmöglichkeiten des Beschuldigten	293
2. Rechtsschutzmöglichkeiten des Verletzten	297
3. Rechtsschutzmöglichkeiten der Staatsanwaltschaft	299
4. Ausschluss eines Rechtsmittelverzichts	300
5. Ablehnung einer Belehrung über das Rechtsmittelverzichtsverbot	300
E. Bewertung des Reformvorschlags in seiner Gesamtheit	301
I. Vereinbarkeit mit dem Telos des § 153a StPO	301
II. Übereinstimmung mit den Funktionsanforderungen an die Verfahrensstadien	303
III. Verbleibender eigenständiger Anwendungsbereich des § 153a StPO	304
Kapitel 5: Vorschlag für eine Neuregelung des § 153a StPO	307
A. Zusammenfassung der Erkenntnisse	307
B. Regelungsvorschlag	309
Literaturverzeichnis	313